

Aus der Arbeit von Kultursaatz

Zwei neue Kohlrabi-Sorten mit Charakter



Nach zweijähriger Registerprüfung wurden Anfang 2019 vom Bundessortenamt zwei Kohlrabi aus Kultursaatz-Züchtung zugelassen: Enrico (G729) und Fridolin (G730). Der schnellwachsende Enrico ist mit kurzem Erntefenster und hybridähnlichem Ertragsniveau für Frühjahrs- und Herbstanbau gleichermaßen geeignet. Die mittelfrühe Sorte Fridolin ist für den ganzjährigen Freilandanbau zu empfehlen und besticht durch aromatischen, süß-nussähnlichen Geschmack und eine hohe Lebensmittelqualität nach Bildschaffenden Methoden. Die jeweilige Herangehensweise der Züchter spiegelt diese individuellen Charaktere wider.

Kooperation mit neapolitanischem Demeter-Betrieb

Anlass der Aufnahme der Kohlrabi-Züchtung war für Friedemann Ebner das Verschwinden klassischer (inzuchtbasierter) Hybriden zugunsten pollensteriler (CMS-)Hybriden auf dem Saatgutmarkt. 2008 brachte er auf den biologisch-dynamisch bewirtschafteten Flächen der Sativa Rheinau (Schweiz) 17 frühe Hybriden gemeinsam mit 2 samenfesten Früh-sorten zum Abblühen. Damit verfolgte er das Ziel, eine nachbaufähige Sorte für den ökologischen Erwerbsanbau zu entwickeln, die den Hybrid-sorten in puncto Schnellwüchsigkeit und hoher Aberntequote möglichst nahe kommt. Im laufenden Züchtungsprozess ergab sich 2014 die Möglichkeit eines Praxistests im renommierten Demeter-Betrieb Amico Bio nahe Neapel. Dieser war zuvor von seinen deutschen Großhandelskunden mehrfach auf die Liefermöglichkeit von samenfesten Kohlrabi-Sorten angesprochen worden. Im ausgedehnten Profianbau zeigte die weiße, flachrunde Zuchtlinie mit kompaktem Laub ihr Potenzial und hat inzwischen einen festen Platz auch in weiteren italienischen (Export-) Betrieben. In Anerkennung der Bereitschaft von Amico Bio, Versuchsflächen zur Verfügung zu stellen, wurde die Zuchtlinie nach einem der beiden Betriebsleiter benannt: Enrico.



Die Richtlinien der deutschen Ökolandbauverbände verbieten die Verwendung von aus Zellfusion hervorgegangenen CMS-Hybriden.

Feinstofflich wirksame Methoden im Zuchtgang

Fridolin wurde am biologisch-dynamisch bewirtschafteten Obergrashof (Dachau bei München), eingebettet in Anbau und mehrstufige Vermarktung, von Züchter Julian Jacobs entwickelt. Ausgangssorte war die bewährte, bis Ende 2006 zugelassene samenfeste Sorte Trero. Neben agronomischen und morphologischen Eigenschaften wurde eine intensive Geschmacksselektion verfolgt. Im Laufe des Züchtungsgangs trat bei Julian Jacobs die Frage auf, wie sich Pflanzengesundheit und Wirkung auf das Wohlbefinden des Menschen steigern lassen. Zu dieser Zeit hatte er bereits mehrere Jahre mit einer Züchter-Gruppe an verschiedenen Methoden zur Unterstützung der allgemeinen Pflanzenentwicklung geforscht. Auf Grundlage dieser Erfahrungen wendete er am Kohlrabi-Saatgut eine Kombination aus Saatbad, Klang- und Eurythmiebehandlung an. Vergleichende Untersuchungen der behandelten mit mehreren unbehandelten Trero-Nachkommenschaften mittels Bildschaffender Methoden bestärkten das Vorgehen: Die behandelte Zuchtlinie zeigte die höchste Qualität! Die daraus entstandene Sorte Fridolin fiel im Versuchsanbau durch gute Standfestigkeit sowie schön geformte, besonders einheitliche und gesunde Knollen auf.